

Pilzsaison

Wenn auf dem Rasen Pilze wachsen

(Quelle: H&K aktuell 08/2007)

Alle Jahre wieder gehen im Spätsommer und Herbst bei der Bundesgütegemeinschaft Kompost Meldungen von Gartenbesitzern ein, dass auf neu angelegten Rasenflächen quasi über Nacht Hutpilze auftreten. Dabei stellt sich auch die Frage, ob das Auftreten dieser Pilze mit dem Einsatz von Komposten in Verbindung steht oder durch Kompost verursacht werden könnte.

In feuchtwarmen Witterungsperioden ist das plötzliche Erscheinen diverser Hutpilze nicht ungewöhnlich und ein ganz natürlicher Vorgang. Woher und warum die Pilze auf bestimmten Flächen auftauchen und auf anderen nicht, kann niemand so genau sagen. Sicher ist, dass Pilzsporen überall (d. h. auch in Kompost) vorhanden sind und hohe Luft- und Bodenfeuchte die Entwicklung der „Rasen“-Pilze begünstigt. Diese können sowohl bei neu angesäten als auch bei Fertigrasenflächen in Einzelfällen auftreten.

Das Pilzaufreten ist zeitlich befristet

Bei besagten Pilzen handelt es sich meist um bräunlich bis schwarz gefärbte Schwindlingsarten wie den Nelkenschwindling (*Marasmius oreades*), einen Verwandten des Hallimasch und des japanischen Shiitake. Eine genaue Bestimmung der auftretenden Arten und Bewertung von deren Genusstauglichkeit kann in der Regel über die Pilzberatungsstellen vor Ort erfolgen.

Die Phase der Fruchtkörperbildung (Erscheinen des Hutes) ist nach ca. 4 Wochen abgeschlossen und die Hutpilze verschwinden dann genauso schnell wie sie gekommen sind.



Ungiftig und schadlos

Auch wenn das Erscheinungsbild des Rasens aus Sicht des Gärtners durch die Pilze beeinträchtigt ist, sind diese weder giftig noch fügen sie dem Rasen Schaden zu. Es handelt sich nicht um Parasiten, die ihre Wirtspflanzen schädigen sondern um Saprophyten, die nur von abgestorbener organischer Substanz leben und darauf spezialisiert sind, Zellulose und den Holzbestandteil Lignin abzubauen.

Pilze bauen Lignin ab

In diesem Zusammenhang ist auch zu sehen, dass das Phänomen des plötzlichen Pilzwachstums auch dort auftreten kann, wo zuvor organische Materialien (z.B. Kompost, Rindenmulch) angewendet wurden oder ein Oberbodenersatz durch Materialien mit hohem Gehalt an organischer Substanz stattgefunden hat. Da Kompost hinsichtlich seiner Zusammensetzung (Ligninanteile, C/N-Verhältnis) durchaus mit einem ausgezeichneten Waldboden zu vergleichen ist, sind auch für Pilze unter günstigen Witterungsbedingungen (Temperatur, Feuchte) gute Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.



Tipps aus der Praxis

Für diejenigen, die das Pilzwachstum stoppen möchten, gibt es Tipps aus der Praxis. Die einfachste Lösung ist Rasen mähen. Ferner kann die Bewässerung reduziert und z.B. nach einer Neuanlage von Rasen nach dem Anwachsen (nach ca. 2-3 Wochen) auf maximal 2 Gaben pro Woche beschränkt werden. In hartnäckigen Fällen bringt eine Gabe Steinmehl oder kohlenaurer Kalk schnelle Abhilfe. Langfristig ist eine bedarfsgerechte Düngung und die Beseitigung von Rasenfilz als Vorsorgemaßnahme zu empfehlen. (TJ)